

# Secret Feeling

## Marauder-Chaos

Von Nijin

### Kapitel 12: Träume

~\*~Secret Feeling12~\*~

Author: Nijin

Disclaimer: Siehe die ersten Kapiteln!

Homepage: [www.cuddly-yaoi.de.vu](http://www.cuddly-yaoi.de.vu)

Pairing: Remus/Sirius

Warnings: Lime eventuell Lemon

Note: Da bin ich wieder!!! Oh Gott hab ich lange auf mich warten lassen!! Ich bitte alle Leser hiermit um Entschuldigung!! \*sich ganz tief verbeug\* Ihr müsst wissen, dass diese drei Monate sich bei mir nur mit den Klausuren und Abschlussarbeiten gedreht haben (nicht zu vergessen den Zeugnis Anfang Februar....) und ich darum die FFs leider lieben lassen hab... Nun sind aber Ferien und Zeit zum Schreiben! Ich hoffe, dass all meine treuen Leser ein Auge zudrücken und es mir verzeihen? \*bettel\*

Dieser Kapitel ist mir auch ein wenig schwer gefallen, da ich ein wenig schlecht im Lime- bzw. Lemonschreiben bin... Ich hoffe, dass es euch dennoch gefällt... Viel Spaß und einen Großen Dank an: CherubKatan, Mnemo\_chan, Phoenixkind und Laniva^^ Vielen, vielen Dank!! Ihr erhält diese Ff am Leben^^

Danke!! Und viel Spaß!!

.,-~\*°\*'°\*~oO\*°T°\*Oo~\*°\*~.,oO\*°\*~X~\*°\*Oo~.,-~\*°\*'°\*~oO\*°T°\*Oo~\*°\*~.,

### Part 12 - Träume

Etwas zögernd legte Sirius seine Arme um den schwächtigen Körper seines auf ihm liegenden Freundes und drückte ihn leicht an sich. So war die Kälte, die der Boden aussandte doch leichter zu ertragen. Außerdem gab es wichtigere Dinge, als sich Gedanken über die Kälte unter ihm zu machen.

Remus glückte und bewegte sich leicht auf Sirius, um eine bequeme Position zu finden. Was er jedoch nicht wusste, war es, dass er sich an Sirius reibend zwischen dessen Beide platzierte.

Aufstöhnend schloss Sirius seine Augen und ließ seinen Kopf auf das sandige Gestein

unter sich fallen. 'Schlechte Aussichten hier heile - oder besser gesagt ohne einer Dummheit - davon zu kommen.', dachte er bei sich und schluckte hart. Sein Blut floss unkontrolliert in seine untere Hälfte und so streckte sich seine Männlichkeit stolz dem Unterleib des Werwolfes entgegen. 'Oh, nein! Nicht das auch noch!!', stöhnte er innerlich. 'Jetzt nur noch hoffen, dass der Betrunkene hier nichts davon mitbekommt und bald von mir runtergeht. Ich halt das nicht mehr aus.... Seit wann turnen mich Jungs denn so dermaßen an? Unfassbar...'

Verzweifelt versuchte er Remus von sich zu schieben, was nur weitere Bewegungen des Jungen auf ihm brachte, wobei sich dieser an ihm rieb.

'Oh, Merlin!! Lass ihn wieder nüchtern werden, bevor meine Erregung die Kontrolle über meinen Körper übernimmt.... Ich will nicht, dass Remus etwas tut, was er normalerweise nie tun würde...'

Mit diesen Gedanken riss er sich einigermaßen zusammen und mit gesamter Kraft, die er noch aufbringen konnte, stützte er sich mit den Ellbogen am Boden ab. Schwer schaffte er es sich in eine vom Boden erhobene Position zu bringen, wobei Remus etwas erstaunt diesen anblinzelte.

'Was ist? Was guckt er so?', ärgerte sich Sirius bereits total errötet, denn seine Erregung drückte sich unweigerlich gegen den harten Stoff seiner Hosen.

"Siri...", begann Remus noch immer mit diesem erstaunten Ausdruck auf dem Gesicht, und erst einige Augenblicke später breitete sich ein süßes Lächeln auf seinem Gesicht aus.

"Was ist?", fragte dieser leicht verwirrt unter heftigem Keuchen.

"Du.... bist ja total hart.", bemerkte der Angetrunkene und grinste nun noch breiter.

War Sirius rot gewesen, so verdunkelte sich seine Gesichtsfarbe in diesem Moment um das Vielfache. Er wünschte sich, der Boden täte sich auf und würde ihn verschlingen.

Leises Lachen entfuhr Remus und er ließ seine eine Hand von Sirius Schulter, an welcher sie davor geruht hatte, über den Oberkörper von Sirius gleiten.

Erschrocken schnappte der Schwarzhaarige nach Luft. Das, was hier geschah, war nicht echt. Bei dem Aufprall verlor er garantiert das Bewusstsein und träumte das alles hier!

Doch die neckische Hand des auf ihm Liegenden riss ihn in die Wirklichkeit zurück, als sie an seiner \*Beule\* halt machte und diese leicht drückte.

Ein heiseres Stöhnen bahnte sich seinen Weg aus Sirius Munde hinaus und er warf ungewollt seinen Kopf in den Nacken. Diese sachte Berührung stellte seine Welt auf den Kopf.

Kichernd setzte Remus seinen Tätigkeit fort und legte seinen Kopf dann auf die Brust seines Gegenspielers. In einer gebeugten Haltung massierte er die empfindliche Körperstelle Sirius', bis dieser sich endlich fassen konnte und eine seiner Hände gegen Remus Brust, und so diesen leicht von sich drückte.

"Hör auf. Das geht so nicht...", keuchte er schwach und versuchte ernst zu gucken.

Überrumpelt drückte der Braunhaarige seine Hand ein wenig fester als gewollt zu und

zwang Sirius zu einem erneuten Stöhnen.

Das alles war nicht wahr, es passierte nur ihm einem seiner bescheuerten Träume, redete er sich ein.

"Warum nicht so?", fragte Remus lallend und überlegte kurz. "Ahh! Ich verstehe!", sagte er dann und sah dann in die vor Lust verschleierte Augen des Schwarzhaarigen.

"Schön.", keuchte Sirius. "Endlich." Endlich war Remus zur Vernunft gekommen. Nur hoffte er, dass dieser nach dem Alkoholrausch sich nicht an das Vorgefallene erinnern würde. Das wäre fatal! Welche Vorwürfe er sich dann machen würde! Armer Remus...

Doch der Genannte dachte nicht einmal daran aufzuhören. Er interpretierte das Ganze etwas anderes als von Sirius gewollt. Das Spiel gefiel ihm aber auch. Sirius mal ganz anders, als sonst, zu sehen, war eine Abwechslung, die sein im Moment aufs Minimum verkleinerter Verstand, als Spaß abstufte.

Sich mit den Händen rechts und links neben Sirius Kopf abstützend, beugte er sich über diesen und schlang seine Beine über die von Sirius, sodass er eine Reitposition einnahm.

Zu schnell passierte das Geschehen, sodass Sirius nicht wirklich verstand, was da vor sich ging. Und ehe er sich versah, drückten sich bereits zwei weiche Lippen auf die seinen.

Erschrocken riss er seine Augen weit auf und starrte auf die geschlossenen Lider Remus'.

'Oh, Gott!', war der einzige Gedanke, den er noch klar denken konnte, bevor er sich den aufdringlichen Lippen entgegen bewegte. Er wusste selbst nicht, warum er das tat. Das Einzige, dessen er bewusst war, war es, dass es ihm gefiel, die weichen Lippen Remus an seinen zu spüren und tief in seinem Innern erschien ihm ein fremder Wunsch, diese Nähe nicht mehr missen zu wollen.

Er ließ sich unbewusst auf das Spiel ein und sich erneut auf den Boden sinken, wobei sich seine Hände abermals um den etwas kleineren Jungen schlangen und ihn fester an sich drückten.

Vergessen war die Gefahr, der sie hier ausgeliefert waren, vergessen war die Kälte des Bodens unter ihm, vergessen war, dass sie beide gleichgeschlechtlich waren und dass der Junge in seinen Armen sein bester Freund war.

Das, was zählte, waren die samtweichen Lippen auf den seinen, die kühlen Finger, die den Weg unter sein T-Shirt gefunden hatten und nun an seinem Oberkörper auf- und abstrichen, und der ebenfalls erregte Unterleib Remus', welcher sich an dem seinen rieb und Schauer der Lust durch seinen Körper jagte.

Berauscht ließ er seine Zunge an den Lippen des Kleineren gleiten und bat somit um Einlass, welcher ihm nach einem kurzen Zögern auch gleich gewährt wurde. Seine ungestüme Zunge schlüpfte in die Mundhöhle des Braunhaarigen hinein und plünderte diese auf die ungestümste Weise. Zu lange hatte er darauf warten müssen, zu lange wollte er es erfahren, wie der Werwolf schmeckte. Doch halt! Er wollte es?

Jedoch sich selbst zu belügen, würde wahrscheinlich nicht bringen. Denn, er wollte es tatsächlich. Nachts, wenn er wieder einen dieser Träume hatte, in denen Remus nur ihm gehörte, hatte er immer das Gefühl gehabt, nachdem er aufstöhnend aufwachte,

Remus immer noch zu schmecken, ihn zu riechen, ihn zu fühlen. Doch sein scharfer Verstand verwarf diesen absurden Gedanke immer schnell. Denn der Junge, der in seinen Träumen ihn um den Verstand brachte, lag im Bett neben dem seinen und schlummerte ruhig und unschuldig.

Keuchend schnappten die beiden zwischendurch nach Luft und stürzten sich dann desto heftiger in den weiteren Kuss hinein.

Die Hände Sirius' glitten an den Seiten von Remus hinab zu dessen Hüften und kreisten dort eine Weile, bevor sie sich zu ihrem Ziel begaben. Fest griffen sie nach dem Hintern des Jungen und kneteten die Pobacken verlangend, wobei sie dafür sorgten, dass sich der Unterkörper noch heftiger gegen den seinen drückte und rieb.

Immer mehr trieben sich die Beiden an die Grenze und kamen dann schließlich mit einem lauten Aufschrei.

Keuchend sank Remus in die Arme seines Freundes und blieb eine Zeitlang nach Luft ringend liegen, während die Hände von Sirius sanft über seinen Rücken strichen.

Noch nie zuvor waren sie sich so nahe gewesen. Und nicht einmal etwas Ähnliches real zu passieren konnte sich Sirius jemals vorzustellen. Es musste wieder einer dieser Träume sein...

Doch der Traum-Remus blieb nicht lange liegen. Schon nach einigen Minuten glitt seine Hand kreisend über die Brust von dem Schwarzhaarigen und reizte die Brustwarzen, bis sie sich aufrichteten.

Aufkeuchend blickte Sirius zu dem Täter des Ganzen hinab und fühlte plötzlich Remus zweite Hand an seinem Hosenbund.

Erschrocken eilte seine eine Hand zu der von Remus und hielt sie davon ab, nachdem sie seinen Hosenknopf geöffnet hatte, in diese zu schlüpfen.

Fragend blickte der junge Werwolf seinen Freund an.

Nach Luft schnappend schloss Sirius kurz die Augen, um diese im nächsten Augenblick wieder zu öffnen.

Derweil wurde er verwirrt von Remus beobachtet. "Was ist los?", fragte er nuschelnd. "Habe ich was falsch gemacht?"

Sirius schüttelte den Kopf.

"Was ist dann los?", fragte der Braunhaarige erneut. Seine Stimme hörte sich mittlerweile fast nüchtern an, was Sirius jedoch nicht weiter kümmerte.

"Nicht du hast was falsch gemacht.", sagte er dann leise. Fast flüsternd.

"Sondern?", war die Frage auf die offene Antwort.

"Ich. Ich hätte es nicht so weit kommen lassen dürfen."

"Wie meinst du das?", fragte Remus nun sichtlich verwirrter als davor.

"Das, was wir hier machen, darf überhaupt nicht passiert sein. Es ist falsch!", versuchte Sirius zu erklären.

"Meinst du?"

"Ja."

"Mir egal.", war die knappe Antwort.

"Was?" Nun war es an Sirius, verwirrt zu gucken.

Doch es kam keine Antwort, wie Sirius sie erwartet hatte. Verspielte Hände schlüpfen in seine Hose und zogen diese von seiner Hüfte hinunter. Ein Vorteil, dass er nichts mehr drunter trug, da ihre Boxershorts als Badehosen dienen mussten und darum nass waren. [siehe Kapitel 9]

"Re...Remus...was machst du da?", rief Sirius und versuchte seine Hose wieder hochzuziehen. Doch sein Vorhaben scheiterte kläglich, als Remus ihn mit einer Hand wieder auf den Boden drückte.

"Remus!" Fast strampelnd versuchte er sich wieder aufzusetzen. Doch Remus' Zunge machte sich bereits an der wieder leicht erregten Männlichkeit zu schaffen, nachdem er an diesem hinab, und wieder zwischen seine Beine gerutscht war.. Leicht leckte er den Schaft entlang und spielte neckisch an der Spitze.

"Oh....mein....", weiter kam er nicht, denn ein Stöhnen entrang sich seinem Halse. Ein breites Grinsen umspielte Remus Lippen, als er es hörte und begann dann an dem Glied zu saugen.

Eine Weile ließ sich Sirius zurückfallen, doch als ihm plötzlich klar wurde, was hier passierte, befreite er sich aus Remus Mund und nahm einen kurzen Abstand von ihm. Verdutzt sah dieser das Szenario an, ohne etwas zu unternehmen. Doch dann verzog er beleidigt sein Gesicht. "Ich hab wieder was falsch gemacht!", schmolte er mit zittriger Stimme.

Stutzend schlug sich Sirius mit der Handfläche gegen die Stirn. "Nein! Du verstehst es falsch, Re!", wollte er erklären.

"Da gibt es nichts falsch zu verstehen! Ich bin eine Niete.", seine Augen füllten sich mit Wasser und er kehrte dem anderen den Rücken zu.

'Oh, nein! Nicht das auch noch! Seit wann ist er denn so? Was war in dieser Flasche denn für Alkohol drin?' Vorsichtig krabbelte er zu seinem schluchzenden Freund und legte sachte eine Hand auf dessen Schulter. "Re... ", flüsterte er. "Das stimmt doch nicht! Du.... du kannst es wirklich gut.", sagte er flüsternd. Was man nicht alles sagte, nur um seinen Freund zu beruhigen. Seine Wangen röteten sich augenblicklich kirschrot und er dachte ein wenig zurück. Um ehrlich zu sein, war es ja auch wahnsinnig gut gewesen. Vielleicht nur deshalb, weil er es sonst noch nie erlebt hatte?

Doch plötzlich drehte sich Remus wieder mit dem Gesicht zu ihm, welcher wie die Sonne strahlte. "Wirklich?", fragte er.

Sirius schluckte. "Ja."

Das war wohl Antwort genug. "Dann schlaf mit mir."

## Ende Kapitel 12

Boah.... was hab ich denn da wieder geschrieben.... Remus ist in diesem Kapitel ziemlich verändert. Woran das wohl liegt?? \*evilgrins\* Das und wie es weiter mit den

Beiden geht, erfährt ihr in den folgenden Kapiteln.

Übrigens bin ich ziemlich mies im Lime bzw. Lemon schreiben. Darum würde ich gerne erfahren, wie ihr es denn so findet? \*bigtearypuppyeyesmake\*

Bisdele, und viele süße Grüße, ya Ni